

Riesengaudi auf der Festmeile

Auch in seiner 19. Ausgabe machte das Vöhrenbacher Stadtfest wieder Schlagzeilen. Tausende von Besuchern strömten aus allen Richtungen auf die Festmeile, ließen sich von der Menschenmenge vorwärts treiben und trotzten so manchem Regenschauer. Die tagelange Arbeit der teilnehmenden Vereine wurde mit ausverkauftem Essen und gutem Umsatz belohnt. Und die Kinder spielten sich mit Freude von Stand zu Stand.

Vöhrenbach – Ganz im Zeichen der vielfältigen Vereinswelt zeigte sich die Adolf-Beermann-Straße am Stadtfestwochenende. 15 Vereine, Infostände und zwei Cafébetreiber bemühten sich um die Gäste, es war ein Kommen und Gehen, denn schließlich wollte man nicht allzu lange an einem Stand verweilen. Die Zeit verging im Flug und wer sich so viel wie möglich vom Unterhaltungsprogramm anschauen wollte, der musste sich sputen. Es machte einfach Spaß auch die alten Freunde wieder einmal zu treffen, die extra zu dieser Großveranstaltung im „Städtle“ auftauchten. Als Bürgermeister Robert Strumber-



Ein Höhepunkt am Sonntag war die nicht zu überhörende Lanz-Bulldog-Parade. Die Symbadischen Senfoniker sorgten dabei für Stimmung.

ger am Freitag mit gekonnten Schlägen das Bier anzapfte, musste man sich wundern, wie viele Besucher trotz Regen bereits unterwegs waren. Und spätestens als der Regen nachließ und die Gäste aus den Ständen strömten, da war klar, dass die Kasse klingeln würde.

Interessant auch die unterschiedlichen Abschnitte auf der Festmeile, die von weitem durch mehr oder weniger laute Musik ankündete, welche Altersgruppe am Feiern ist. In der Ecke um die KJC-Bar tanzte die Jugend, zur späten Stunde war kaum ein Durchkommen mehr möglich. Zwar etwas abgelegen hatte die Heimatgilde Frohsinn am Reichenbachbrunnen ihr Zelt aufgeschlagen, doch auch hier herrschte viel Betrieb und so konnten die Fans der Brillos so richtig abtanzen. Flanieren, Essen und sich amüsieren, das konnte man so richtig genießen. Am Samstag konnte der Regenschirm zuhause bleiben und eine laue Partynacht endete um 2 Uhr. Am Sonntag öffnete der Himmel fast ununterbrochen seine Schleusen und ein Meer von bunten Regenschirmen bevölkerte die Festmeile. Der Stimmung tat dies keinen



Der heiße Draht verlangte Konzentration und Geschick. Die Kinder waren an beiden Tagen gut beschäftigt.

durfte natürlich die Gesellschaft zur Verblüffung des Erdballs nicht fehlen und so gab es mit dem Radkäppchen viel zu lachen, am Sonntag wegen dem schlechten Wetter allerdings nur ein Mal.

An beiden Tagen hatten es die Kinder eilig, denn wer am großen Kinderspiel teilnehmen wollte, der musste an jedem Stand ein Spiel absolvieren. 400 Spielscheine wurden ausgegeben, zum Schluss gab es für jeden einen Gewinn

